

in dieser Zeit das Lösungswort auf
bens. Ueberall werden Einschränkungen
erster Linie werden die Ausgaben für
ter, Konzerte und für Kleidung reduziert.
olt muß gepart werden, umso mehr als
mittel wesentlich teurer geworden sind.
bietet Vorsicht angewendet werden muß.
lange Hausfrau nicht im Zweifel, denn
e Sache so einfach, als wenn man die
ch die ausgezeichnete Pflanzen-Butter
von Dr. Schindl erzieht, wobei man
paren kann, ohne auch nur die geringste
einer Beziehung beschränken zu müssen.
mit der Sparsamkeit hierbei am besten an.

Schiffliche Bitterung.
ordwesten breitet sich fast gegen Süd-
mit seinem Einfluß bald unser Gebiet
e südliche bis südöstliche Küstströmungen
diese Winde werden Trübung, Wüldigung
er Niederschlag herbeiführen.

den redaktionellen Teil: G. Weeg,
n und den Inseratenteil: W. Conrad

**Saiglichen Baugewerkschule,
ung betreffend.**

Sommersemester haben vor dem
äter eintreffende Aufnahmegegense
Berücksichtigung.
mar 1914.
ktion der Kgl. Baugewerkschule:
Schmohl.

Zimmer-Arbeiten.

Für die Erweiterung des Güter-
huppens auf Bahnhof Brödingen
nd die nachbezeichneten Arbeiten auf
rund der im Gewerbeblatt aus
ürttemberg, Jahrgang 1912, Seite
mungen über die Vergabung von
m Preislichensverfahren zu vergeben.

1, 1 cbm Eichenholz, 37 qm
m Deckenverlattung, 195 qm
qm Dachverchalung, 285 qm
ertäferung, 85 qm innere
ce.

gen können bei der K. Württ.
im, Luisenstraße Nr. 2, Zimmer
suzüge werden zum Preise von

die Eröffnung der Angebote, die
rischen, bei unterzeichneter Stelle

vormittags 11 Uhr,

anuar 1914.

Eisenbahnbauprüfung.

**Wir haben Käufer
vorgemerkt für**

Landgüt., Gem. Warengeschäfte,
Bäckereien, Metzgereien, Wirt-
schaften und kleinere Wohn- und
Landhäuser, auch für Mühlen,
Schneider-Schuhgeschäfte,
Flaschner etc.

Wir sehen Angeboten entgegen:
„Südd. Immobilien-Zeitung“
Heilbronn, Kaiserstr. 22 I,
Telefon 824.
Mit Allg. Mittelstands-Zeitung,
Bretelstraße 75 Pf. f. f.
Vorfelzungssätze 370.

**Schuhputz
Nigrin**

gibt wasserbeständigen Hochglanz

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M 1.40; hiezu
je 20 J Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 4 Spalten Seite
oder deren Raum 12 J.
bei Auslieferungsteilung
durch die Exped. 15 J.
Reklamen
die 3 gesp. Seite 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“

Nr. 16. Neuenbürg, Mittwoch den 28. Januar 1914. 72. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 26. Jan. Herzog Albrecht von
Württemberg in Vertretung des Königs von
Württemberg ist heute mittag 4.49 Uhr auf dem
Anhalter Bahnhof eingetroffen und hat im Kgl.
Schloß Wohnung genommen.

Dem Berliner Lokalanzeiger" zufolge sind aus
Anlaß des Geburtstags des Kaisers die General-
inspektoren v. Heeringen und v. Kluck, sowie der
Chef des Großen Generalstabs, v. Nolcke, zu
Generaloberken befördert worden.

Berlin, 27. Januar. Heute abend um 8 Uhr
war im K. Opernhaus Gakavorstellung. Gegeben
wurde der 1 Akt von Meyerbeer's „Afrkanerin.“
Als Einleitung wurde Meyerbeer's „Fackeltanz“
gespielt. In den Logen hatte außer den Vorkämpfern,
den Ministern und den Mitgliedern der Hofgesellschaft
auch Ministerpräsident Venizelos Platz genommen.
Mit dem Kaiserpaar wohnten der König von
Sachsen, das Kronprinzenpaar, die Königin
der Hellenen und die anderen anwesenden Fürst-
lichkeiten der Vorstellung bei, im ganzen gegen 60.
Nach der Vorstellung fand Cerele statt. Das Haus
war festlich geschmückt.

Im Reichstage trat mit Schluß der Sitzung
vom vergangenen Samstag, in welcher die verschie-
denen Initiativanträge betreffs des Waffengebrauches
des Militärs und der Aufhebung der Militärgerichts-
barkeit vorläufig Erledigung fanden, eine mehrtägige
Pause in den Plenarverhandlungen ein. Am Mitt-
woch nachmittag sollen die Plenarverhandlungen mit
der Fortsetzung der zweiten Etatslesung wieder auf-
genommen werden.

Berlin, 26. Januar. Wie die „Norddeutsche
Allgemeine Zeitung“ meldet, hat die Thronfolger
von Rumänien, Prinz Ferdinand, heute mittag
dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg
einen längeren Besuch ab.

Berlin, 21. Jan. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“
schreibt: Ein in mehreren Zeitungen erschienener
Artikel, der Mitteilungen über die Höhe der fünf
größten Wehrbeiträge und über die am stärksten
am Wehrbeitrag beteiligten Persönlichkeiten bringt,
erweckt den Anschein, als ob die Angaben auf amt-
lichen Unterlagen beruhten. Das ist nicht der Fall,
wie schon ohne weiteres sich daraus ergibt, daß die
Frift zur Abgabe der Vermögenserklärungen noch nicht
abgelaufen ist, eine Veranlagung zum Wehrbeitrag
noch gar nicht stattgefunden hat und die Angaben
der Wehrtragspflichtigen, sowie die Veranlagungsergeb-
nisse streng geheim gehalten werden.

Die Frist zur Abgabe der Vermögenser-
klärung zum Wehrbeitrag läuft in fast allen
Bundesstaaten am Samstag den 31. Januar ab,
soweit bekannt, hat nur Hamburg und neuerdings
nun auch Württemberg die Frist für die Abgabe
dieser Vermögenserklärungen noch über den 31.
Januar hinaus verlängert.

Berlin, 27. Jan. Wie das „Berl. Tagebl.“
erfährt, läßt der Kaiser unmittelbar neben dem
Kindererholungsheim in Albed ein zweites Erhol-
ungsheim bauen, das für Berliner Arbeiterinnen
bestimmt ist. Das Heim wird 50-60 erholungs-
bedürftige Frauen und Mädchen aus dem Berliner
Arbeiterstande aufnehmen.

Köln, 27. Jan. Der Köln. Zeitung wird aus
Berlin gemeldet: Wie hier verlautet, ist der
Rücktritt des Statthalters Grafen Wedel und
des Staatssekretärs Fehren. Born v. Sulach nicht
mehr zu bezweifeln.

Straßburg, 26. Jan. Die Staatsanwaltschaft
in Zabern hat bei den 12 von den Militärbehörden
anlässlich der Novembervorfälle zur Anzeige ge-
brachten Personen die Einstellung des Strafver-
fahrens beschlossen.

Der ehemalige nationalliberale Reichstags-
abgeordnete Dr. Stresemann hielt vergangenen

Sonntag in einer öffentlichen Versammlung zu Köln
einen Vortrag über die gegenwärtige innere
politische Lage. Der Vortragende verweilte hierbei
namentlich bei der Zabern-Affäre, im Speziellen die
schwächliche Haltung der Zivilbehörden in Zabern
gegenüber den dortigen Unruhen kennzeichnend.
Dr. Stresemann betonte weiter, die unzähligen tele-
graphischen Sympathieausdrückungen, welche dem
Obersten von Keuter zugegangen seien, hätten ledig-
lich dem starken Manne gegolten, welcher im Gegen-
satz zu einer schwächlichen Regierung als zielbewußte
Persönlichkeit hervorgetreten sei. Ferner beschäftigte
sich der Redner mit dem Preußenbundstag in Berlin
und mit den Vorkämpfen im preußischen Herrenhause
gegen den Reichstag. Am Schluß seiner Ausführ-
ungen, welche den lebhaften Beifall der zahlreichen
Versammlung fanden, forderte Dr. Stresemann auf,
allen Partikularismus beiseite zu lassen und dafür
energisch auf eine Stärkung des deutschen National-
und Einheitsgedankens hinzuwirken.

Die Zentrumspartei Bayerns wie auch die
liberalen Parteien Bayerns erachten jetzt den „Fall
Kraich“ als für Bayern erledigt und haben
demgemäß beschlossen, auf die Veranlassung beson-
derer Protestkundgebungen an verschiedenen Punkten
Bayerns gegen die bekannten Kraich'schen Äußerungen
auf dem Berliner Preußenbundstag zu verzichten.

Der von seinem Posten scheidende französische
Botschafter am Petersburger Hofe, Delcassé, ist
vom Jaren zum Ritter des St. Andreaskreuzes
ernannt worden; der Minister des Auswärtigen,
Sazonow, überreichte dem Botschafter persönlich
die Insignien dieses hohen russischen Ordens. Der
Jar hat Herrn Delcassé diese besondere Auszeichnung
in Anerkennung für seine fortgesetzten energischen
Bemühungen, die französisch-russischen Beziehungen
immer enger zu gestalten, zuteil werden lassen.

New-York, 26. Jan. Nach einer Meldung
aus Mexiko hat der General der Bundesstruppen
bei Moiles im Staate Durango einen großen Er-
folg über die Rebellen errungen. 680 Rebellen
wurden getötet und 300 gefangen genommen. Sieben
Eisenbahnzüge mit Kriegsmaterial fielen in die Hände
der Regierungstruppen.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Jan. Aus Anlaß des heutigen
Geburtstags des Kaisers trugen die öffentlichen
Gebäude und zahlreiche Privatgebäude Flaggenjammud.
In den beiden Garnisonskirchen fanden heute vor-
mittag Festgottesdienste statt. Um 11 Uhr war im
Hof des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums große Barole-
ausgabe, bei welcher der kommandierende General
das Hurra auf den Kaiser ausbrachte. Das Musik-
korps des Grenadier-Regts. Königin Olga Nr. 119
spielte. Der Ehrensalut wurde von der unteren
Biegung der Eduard-Pfeifferstraße aus durch eine
Batterie der Cannstatter Feldartillerie-Abteilung ab-
gegeben. In den Kasernen würden die Mannschaften
festlich bewirtet.

Zur Wehrbeitragsklärung. Entsprechend
einer Anregung in der Zweiten Kammer werden
im „Staatsanz.“ die maßgebenden Grundsätze und
Anhaltspunkte für die Berechnung des Ertrags-
werts der landwirtschaftlich benutzten Grund-
stücke bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag näher
dargelegt. — Dem Vernehmen nach wird das württ.
Finanzministerium die Frist für die Abgabe der Ver-
mögenserklärungen zum Wehrbeitrag bis 15. Februar
1914 verlängern, nachdem der Bundesrat die
obersten Landesfinanzbehörden hierzu ermächtigt hat.

Stuttgart, 27. Jan. Oberstudienrat Jäger
wird nach 20jähriger Tätigkeit die Schriftleitung des
Korrespondenzblattes für die höheren Schulen Württem-
bergs niederlegen. An seiner Stelle wird Professor
Dr. Th. Weitzbrecht an der Wilhelmrealschule in
Stuttgart die Schriftleitung des Blattes übernehmen.

Stuttgart, 27. Jan. Im Alter von 75 Jahren
ist Oberbaurat Otto Tafel, früher Professor
für Hochbau an der Baugewerkschule, gestern
hier gestorben. Er war ein Schüler von
Veins und wurde 1869 nach längerer Tätigkeit im
Auslande Professor an der Stuttgarter Baugewerk-
schule. Eine Reihe bekannter Bauwerke sind von
ihm geschaffen. Auch die Umwandlung des ehe-
maligen Dominikanerklosters auf der Insel vor
Konstanz in einen modernen Gasthof wurde von ihm
mit viel künstlerischem Geschick durchgeführt.

Heersbach, 27. Jan. Nachdem die gegen die
Wahl des Stadtschultheißenamtssekretärs Reichert
von Nürtingen ergangene Anfechtung von der Kreis-
regierung Ulm abgewiesen worden war, ist gegen
die abweisende Entscheidung der Kreisregierung
Beschwerde beim Ministerium des Innern erhoben
worden.

Heilbronn, 26. Jan. Die erst vor kurzem
dementierte Nachricht von der Zurechnungslosigkeit
des Massenmörders Wagner taucht jetzt in anderer
Form wieder auf. Es soll nämlich der Termin für
die Verhandlung vor dem Schwurgericht gegen Wagner
bereits angelegt worden sein. Dies ist aber nicht
der Fall. Das Gericht ist noch nicht im Besitz der
Akten. Infolgedessen kann auch von einer Termin-
ansetzung noch nicht die Rede sein.

Heilbronn, 27. Januar. Das Gutachten des
Vorstandes der Tübinger psychiatrischen Klinik, Prof.
Dr. Gaupp, in dem Fall Wagner liegt dem Ge-
richt bereits seit etwa 14 Tagen vor. Der Inhalt
des Gutachtens wird geheim gehalten. Es ist mit
der Möglichkeit zu rechnen, daß das Gericht noch
einen weiteren Sachverständigen beiziehen wird. In
diesem Falle würde sich Wagner einer neuerlichen
längeren Beobachtung zu unterziehen haben.

Böblingen, 27. Januar. Während des Vor-
mittagsgottesdienstes in Nusberg entwickelte sich in
der Kirche ein harter Rauch. 5 Knaben im Alter
von 10-12 Jahren mußten bewußtlos hinausgetragen
werden. Ein Ofen war schadhaft geworden. Der
Nachmittagsgottesdienst wurde in der Schule abgehalten.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 26. Januar. Die Kaiser-
geburtstagsfeier vereinigte am gestrigen Sonn-
tag abend eine sehr stattliche Anzahl von Beamten
und Bürgern im Gasthof zum „Bären“ zu einem in-
schöner Stimmung verlaufenen Bankett. Hr.
Stadtschultheiß Sittz eröffnete dasselbe mit einem
Willkommgruß an die zahlreiche Versammlung; er
brachte als ersten allgemeinen Gesang unser National-
lied „Die Wacht am Rhein“ zum Vorschlag. Nach-
dem das kräftig gefungene Lied verklungen war, hielt
Hr. Oberreallehrer Hermelink in trefflichen Aus-
führungen die Festrede, aus der wir die folgenden
Gedanken hervorheben: Es ist eine gute alte Sitte,
daß wir uns an Kaisers Geburtstag daran erinnern,
was wir alles unserem Kaiser zu verdanken haben.
Von allen Personen, die das Glück gehabt haben,
einen Einblick in das Arbeitsleben unseres Kaisers
zu gewinnen, erfahren wir, daß es ein stetes Ein-
dringen in alle Interessen Deutschlands ist. — In
der auswärtigen Politik ist es unserm Kaiser ge-
lungen, das Reich auf der stolzen Höhe zu erhalten.
Daß er in der Politik mehr hervortrat, als die Welt
von modernen Herrschern gewohnt ist, hat nur selten
begründete Bedenken erregt. Die vielen Besuche in
fremden Ländern, Begegnungen mit anderen Fürsten
usw. entsprangen alle dem Bedürfnis, mit den
anderen Mächten gute Beziehungen anzuknüpfen.
Gänzlich gelang es nicht, Spannungen aus der po-
litischen Welt fernzuhalten, besonders nachdem Eng-
land seine isolierte Stellung aufgegeben hat. Immer
ist es aber gelungen, daß Deutschland durch seine
friedfertige Politik, die doch, wenn es nötig ist, auch
ihr scharfes Schwert in die Waagschale werfen kann,
dieser Schwierigkeit Herr wurde. Diesem Frieden



in Ehren verbannt auch der deutsche Handel und die deutsche Industrie ihren glänzenden Aufschwung in den letzten Jahrzehnten. Trotz seiner Friedensliebe sorgte unser Kaiser in unermüdetem Streben für die sichere Grundlage von Deutschlands Macht und Gedeihen, für die Stärkung der Wehrkraft und für eine starke Flotte. In der Schaffung der Flotte steht des Kaisers eigenes Werk ein. Er hat es in den 26 Jahren seiner Regierung verstanden, die deutsche Flotte aus dem Stand völliger Machtlosigkeit zur zweiten Kriegsflotte der Welt zu entwickeln. Auf dem Gebiet der Kolonien ist es unserem Kaiser gelungen, den von seinen Vätern ererbten Besitz echt wirklich zu sichern, im Frieden zu mehren und die Grundlagen für die Nahbarmachung zu schaffen. Auch die Missionen in den Kolonien unterstützte er, indem er ihnen die Geldmittel, die anlässlich seines Regierungsjubiläums gesammelt wurden, zufließen ließ. Gleich eifriges Interesse zeigt Kaiser Wilhelm für soziale Fragen und wirtschaftliche Befehrgung, wie für die Kirche und die innere Mission. In seiner wohlbedachten Rede gab der Redner noch interessante Ausführungen über die Stellung des Kaisers zur Wissenschaft und Schule. Hier ist eine der bedeutsamsten Kundgebungen seiner Majestät, die anlässlich der Jahrhundertfeier der Berliner Universität gegründete Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft. Es handelt sich dabei nicht nur um ideale Entdeckungen, sondern auch um materielle Interessen von der größten nationalen Bedeutung, wie dies beispielsweise die so bedeutende Teerfarbenindustrie zeigt. Die Schule wurde von unserem Kaiser immer wieder darauf hingewiesen, daß sie sich nicht als Selbstzweck ansehen darf, sondern daß sie den Blick aufs Ganze gerichtet haben soll. Daß durch die Fortbildungsschule und die lebhaftige Jugendpflege an Sonntagnachmittagen, die auch auf Anregung unseres Kaisers einsetzte, die Jugend zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr geschützt wird, muß als einer der größten Fortschritte der letzten Zeit bezeichnet werden. Alles in allem kommen wir zu der Erkenntnis, daß wir es in unserem Kaiser mit einer großen Natur zu tun haben, weshalb er auch in englischen und französischen Zeitungen immer The Kaiser oder Le Kaiser genannt wird. Es ist eben der Kaiser, und nicht ein Kaiser, auf den wir alle stolz sind und um den uns die ganze Welt beneidet, so schloß die gedankenreiche und eindrucksvolle Rede. Den mit stürmischem Jubel aufgenommenen Toast auf Kaiser Wilhelm ließ der Viederkrantz das wichtig wirkende Lied „Ich bin ein Deutscher“ folgen. Es ist dies ein neuer, bisher nicht bekannter, überaus wirkungs- und stimmungsvoller Chor, der vom Viederkrantz und seinem Dirigenten, Hrn. Weinhardt, für die diesmalige Kaiserfeier besonders vorbereitet und trefflich vorgetragen, so recht geeignet war, die durch die Festrede geschaffene patriotische Stimmung zu erhöhen. Nach dem gemeinsam gesungenen Liede „Deutschland, Deutschland über alles“ und nach dem weiteren Chor des Viederkrantzes „Treue Liebe bis zum Grabe, schwöb' ich dir mit Herz und Hand — mein Vaterland“ brachte der Bezirksobmann der Krieger- und Militärvereine, Dr. Oberamtsparlasser Holzapsel, in kraftvoller Ansprache auf unsere Kriegsveteranen (die fast alle anwesend waren), und auf unser deutsches Heer einen mit dankbarer Begeisterung aufgenommenen Trinkspruch aus. Er sagte im wesentlichen: Wenn wir Kaisers Geburtstag feiern, so haben wir allen Anlaß, auch unserer wackeren Veteranen zu gedenken, denn ohne sie, ohne 1870/71 kein Kaiserthum, keine Kaiserfeier. Aber wir wollen noch einen Schritt weiter gehen und wollen auch derer gedenken, die dazu berufen sind, wenn einmal die Pflicht ruft, was Gott verhüten wolle, es unseren Kämpfern von 1870/71 gleich zu tun, nämlich der Angehörigen unseres Heeres und unserer Flotte. Wir gedenken unserer bewaffneten Macht an Kaisers Geburtstag, da wir unseren Kaiser als Friedensfürsten feiern, um so lieber, als sie die sicherste Bürgschaft für eine friedliche Regierung unseres Kaisers bildet. Unser Heer, unsere Flotte, sie sind unsere Stärke, unser Stolz! Die Freude an ihnen wollen wir uns auch in der gegenwärtigen Zeit nicht verkümmern lassen, da es den Anschein hat, als hätte sich zwischen Bürgertum und Militär eine Kluft aufgelöst. Wir wollen darüber wieder, um nicht einen zutreffenderen Ausdruck zu gebrauchen, zur Ruhe kommen und wollen unseren Blick auf das Ganze gerichtet halten, in der Erkenntnis, daß unsere Offiziere und Soldaten die höchste Ehre darenin setzen, unserem Vaterlande zu dienen. Dieses Pflichtgefühl ist es auch, auf dem letzten Endes unsere Schlagfertigkeit beruht, dank welcher unserem Volke eine ruhige und gedeihliche

Weiterentwicklung beschieden ist. Darum wollen wir nach wie vor stolz sein auf unsere Heereseinrichtungen, die längst zum Gemeingut aller Vaterlandsfreunde geworden sind. Diesem unserem Volksheere gelte auch heute unsere volle Sympathie. — Die zündenden Worte und das dreifache Hoch auf unser Heer und unsere Flotte, voran unsere Veteranen, fanden in allen Herzen begeisterten Widerhall. Nun gab unser Tesocit, Dr. Emil Hais, das Lied von „Blüher am Rhein“ zum besten und der Viederkrantz trug weitere schöne Lieder, darunter auch das Volkslied „Zu Straßburg auf der Schanz“ vor, welche mit allgemeinen patriotischen Gesängen und weiteren Solis in angenehmer Weise wechselten. Im Verlauf der so äußerst gemüthlichen und in angeregtester Stimmung verlaufenen patriotischen Fester verlieh noch Dr. Oberamtmann Ziegele mit warmen Worten dem Dank der Versammlung für den Vorliegenden die Redner des Abends, und nicht zuletzt für den Viederkrantz, der „uns auf den Flügeln des Gesanges auf lichte Höhen geführt hat“, trefflichen Ausdruck. Der verehrte Redner schloß seine schwingvollen Worte mit der Mahnung, das Gefühl der Einmütigkeit allezeit hochzubalten und mit dem begeisterten Appell: „An's Vaterland, an's teure Schloß dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen!“ — Möchten wir noch viele solche schöne Kaiserfeiern erleben!

Neuenbürg, 27. Januar. Der angekündigte Witterungsumschlag ist heute früh eingetreten. Die Temperatur stieg von 2 Grad Frost hinauf auf 3 Grad über Null. Gegen 11 Uhr vormittags legte ein starkes Schneereiben ein, das bis gegen Abend hin anhält. Da der Schnee des nachmittags wässrig herniederkam brachte er uns im Tal keine nennenswerten neue Schneedecke. Auf den Höhen soll aber viel Neuschnee gefallen und liegen geblieben sein. In der nächsten Umgebung von hier, auf der Wilhelmshöhe, sei sogar das Kutschauto im Schnee stecken geblieben.

Neuenbürg, 25. Jan. (Turnerisches.) Wie alljährlich, so hat auch in diesem Jahre die Deutsche Turnerschaft auf 1. Januar statistische Erhebungen angestellt und zwar nicht bloß über den Turnbetrieb, sondern diesmal auch über die Pflege der Spiele, Wanderungen, Feste, Schwimmen. Es ist dies eine Riesenaufgabe, die sich die Deutsche Turnerschaft bis ins kleinste Detail leistet und die durch die Vermittlung der Gau- und Kreisleitungen bewerkstelligt wird. Es dürfte daher interessant sein, zu erfahren, welche Tätigkeit der Untere Schwarzwaldgau im verflossenen Jahr entfaltet. Die Zahl der Gauvereine beträgt 18 (2 Vereine, Calmbach und Waldreunach, sind bekanntlich wegen der Stellungnahme zum Jungdeutschlandbund ausgeschieden), Gesamtmitgliederszahl 1491, steuerpflichtige Mitglieder 1238, darunter im Alter von 18—20 Jahren 189, Jünglinge 253, ausübende Turner 509. In zusammen 1660 Turnstunden haben sich insgesamt 22936 Turner beteiligt. Obwohl diese Zahlen gegenüber dem Vorjahr einen kleinen Rückgang aufweisen, der durch den Austritt der beiden obgenannten Vereine entstanden ist, so ist andererseits eine fortschreitende Entwicklung zu konstatieren. Der stärkste Verein (Neuenbürg) hat 237 Mitglieder, der kleinste (Zainen) 25 Mitglieder. Das Mädchenturnen pflegt nur ein Verein (Neuenbürg); hier könnten die größeren Vereine etwas mehr Betätigung an den Tag legen. Interessant ist ferner noch, daß im letzten Herbst 70 Turner unseres Gau'es zu den Waffen eingezogen wurden; rechnet man diejenigen des Vorjahres mit 56 hinzu, so ergibt sich die gewiß nicht zu unterschätzende Zahl von 126, d. i. rund eine Infanteriekompanie, die unseren Turnvereinen aus ihrem aktiven Riegenbestand entnommen wird und bei der Erhebung nicht unbegriffen ist. Was die Erhebung über die Spiele usw. anbelangt, so werden dieselben nur von einzelnen Vereinen betrieben, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß es den meisten Vereinen hauptsächlich an geeigneten Spiel- und Turnplätzen fehlt, um dieselben richtig zur Durchführung bringen zu können. Hier wäre es angebracht, wenn die betr. Gemeindevertretungen mehr Erkenntnis für die planmäßigen Leibesübungen zeigen und Hand in Hand mit den Turnvereinen, auch in materieller Hinsicht, dieselben unterstützen würden. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß das laufende Jahr in dieser Beziehung manche Besserung zeitigt und daß da Abhilfe geschaffen wird, wo eine solche als notwendig erachtet wird. Gut Heil!

Calmbach, 27. Jan. (Eingel.) Letzten Sonntag den 25. ds. Mts. hielt der hiesige Turnverein seine jährliche Generalversammlung in der „Sonne“ hier ab. Der sehr mäßige Besuch (ca. 40 Mitglieder von über 120) ist wohl auf die mangelhafte

Bekanntmachung zurückzuführen, da viele die Anschlagstafel nicht in Akt nehmen und eine Einladung durch den Vereinsdiener seit ca. 1/2 Jahren unterbleibt. Der Vorstand besonte in seinem Bericht, daß das abgelaufene Jahr ein an turnerischen Erfolgen sehr reiches, aber auch ein sehr stürmisches gewesen sei und ermahnt zu fernem Festhalten an der edlen Turnsache. Der Schriftführer verlas hierauf die Protokolle des letzten Jahres, die eines gewissen Reizgeschmackes nicht entbehrten. Bemerkenswert ist ein Beschluß des Turnrates, daß die zur Weihnachtsverlosung benötigten Gewinne zu 2/3 in Pforzheim gekauft wurden, während hiesige Geschäftsteile, die schon 10, 15 und 20 Jahre ihre Beiträge zahlen, übergegangen wurden. Der Kassabericht ist insofern ein günstiger zu nennen, als mit einem erheblichen Ueberschuß abgezeichnet wurde. Da zu den Beiträgen niemand das Wort wünschte, wird zur Neuwahl geschritten. Dieselbe wurde geheim vorgenommen und hatte das Ergebnis, daß die bisherigen Mitglieder meistens wieder gewählt wurden und zwar Vorstand Christ. Proß, Schriftführer Diehlmaier, Kassier Mehlner, Turnwart Jaas (der seitherige Turnwart Dürr lebte aus geschäftlichen Gründen eine Wiederwahl ab), Jünglingsturnwart Christian König, Ausschußmitglieder Wih. Kiefer, Wih. Essig, Eugen Pfeiffer, Fritz Kentschler. Auch der seitherige Vereinsdiener lebte eine Wiederwahl ab und wurde Eugen Pfeiffer hiesig gewählt. Der nächste Punkt der Tagesordnung war: Antrag des Turnrats auf Ausschlag zweier Mitglieder, der dann auch nach erregter Debatte mit geringer Mehrheit angenommen wurde. Ein im Herbst gefasster Beschluß, aus der Deutschen Turnerschaft auszutreten und ein Jahr lang überhaupt keinem Verband beizutreten, wird auch heute aufrecht erhalten. Der vorgeschrittenen Zeit wegen wird die Versammlung gegen 1/8 Uhr geschlossen. A. H.

Birkensfeld, 27. Januar. Das Anwesen des Gasthauses zum „Bären“ ging im Wege der Zwangsversteigerung um die Summe von 30 600 M. auf Paula Stiefbold über.

Kiesern, 26. Jan. Unsere Gemeinde ist in den letzten drei Tagen dreimal vom Feuer heimgesucht worden. Nach einem kleinen Schadenfeuer am 18. brach in der Nacht vom Sonntag zum Montag schon wieder Feuer aus. Die neugebaute Ziegelhütte von Söhnlein u. Lützenberger brannte bis auf den Grund nieder, samt den Vorräten und den Maschinen. Der Schaden betrug in diesem Falle etwa 100 000 M. Schon bei diesem Brande nahm man allgemein Brandstiftung an. Noch rauchten die Trümmer, als heute Montag vormittag um 10 Uhr aufs neue Großfeuer gemeldet wurde. Diesmal brannte die Papierfabrik von Bohnenberger u. Co. Als bald wurden die Nachbarfeuerwehren gerufen, u. a. Pforzheim und Eutingen, Schellbronn und Engberg. In der Stadt Pforzheim war Großalarm und alles war gespannt, was sich nun diesmal entwickeln würde. Als die Wehren an der Brandstelle ankamen, stand das Fabrikgebäude schon vollständig in Flammen und war nicht mehr zu retten; man hatte Mühe, um das Wohngebäude des Besitzers zu retten und wenigstens auch noch die neue Kesselanlage vor dem Untergang zu bewahren. Der Brandschaden beträgt über eine Million Mark. Die Fabrik beschäftigte etwa 180 Arbeiter. Der Brand ist vermutlich auf Brandstiftung zurückzuführen und die Behörden sind eifrig dabei, Aufklärung in die Sache zu bringen; man spricht von einem Italiener, der sich verdächtig gemacht hat. Die Firma, welche in den letzten Jahren so große Opfer gebracht hatte, um ihren Betrieb in die Höhe zu bringen, wird allgemein bedauert. Der Betrieb ist lahmgelegt und dürfte kaum vor sechs bis sieben Monaten wieder aufgenommen werden können.

Auf den Enztäler kann jeden Tag abonniert werden.

Vorausichtliche Witterung.
Die Ueberhandnahme des Niederdrucks, dessen Hauptmasse aber bereits die Nordsee überschritten hat, wird bei uns neuerdings vorwiegend westliche Winde veranlassen. Diese werden bewölkt und regnerisch anfangs mildes, schließlich aber kühles Wetter herbeiführen. Hinterher sind sogar, namentlich infolge des Widererstickens von Hochdruck im Westen, neue Schneefälle in Rechnung zu nehmen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reck, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Hiezu zweites Blatt.

Zahl der
(Min. Erlaß v
Am 1. Januar 1914

- in der Gemeinde
1. Neuenbürg
 2. Arnbach
 3. Beinberg
 4. Bernbach
 5. Biefelsberg
 6. Birkensfeld
 7. Calmbach
 8. Conweiler
 9. Denna
 10. Döbel
 11. Engelsbrand
 12. Englstöckel
 13. Feldreunach
 14. Gräfenhausen
 15. Grunbach
 16. Hertenalb
 17. Höfen a/Wz
 18. Jgelsloch
 19. Kopfenhardt
 20. Langenbrand
 21. Loffenau
 22. Raisenbach
 23. Neulach
 24. Oberlengenhardt
 25. Oberniebelsbach
 26. Ottenhausen
 27. Rotenlof
 28. Salmbach
 29. Schönberg
 30. Schwann
 31. Schwarzenberg
 32. Unterlengenhardt
 33. Unterniebelsbach
 34. Waldreunach
 35. Wildbad

Den 24. Januar

An die S
mit dem Ersuchen,
einzusehen,
Neuenbürg, den

Lieferung v
Die Lieferung
öffentlicher Bewerbu
über die Vergebung v
im Gewerkeblatt Nr.
können von der un
in denen die Bestim
zuerkennen sind, sind
spätestens bis

10. Februar
hierher einzureichen;
Zeitpunkt statt. Die
Eglingen a/
N.

Herrschafts-S
1- und 2-spännig, m
zu verlaufen. Preis
H. Kautt & C
Karlsruhe, Waldhor

Brauchen Sie
Auch o. Bürg. Ratena
n. Ausgabg. F. Schu
C. 2, Bürohauß Börse, B

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg Zahl der Rentenempfänger.

(Min. Erlaß vom 8. Juli 1905, Amtsbl. S. 321.)

Am 1. Januar 1914 betrug die Zahl der Personen, die bezogen:

in der Gemeinde	Alters-	Jugend-	Kranken-	Witwen-	Waisen-	Unfall-	Rente					
1. Neuenbürg	3	79	1	1	1	34						
2. Auenbösch	—	6	1	—	—	13						
3. Beinberg	—	4	—	—	—	2						
4. Bernbach	—	7	—	—	—	22						
5. Biefelsberg	—	6	—	—	—	13						
6. Birkenfeld	3	33	1	1	—	43						
7. Calmbach	6	37	—	—	—	61						
8. Conweiler	2	18	1	1	—	29						
9. Denna	1	6	—	—	—	13						
10. Döbel	2	40	1	—	—	49						
11. Engelsbrand	—	8	—	—	—	15						
12. Engländerle	—	8	—	—	—	6						
13. Földrennach	—	18	1	—	—	33						
14. Gärtenhausen	—	24	1	—	—	43						
15. Grunbach	1	5	—	—	—	12						
16. Herrenalb	5	30	—	—	—	29						
17. Hßen a./Eng	2	23	—	—	—	21						
18. Igelloch	—	—	—	1	—	2						
19. Kapfenhardt	—	4	—	1	—	12						
20. Langenbrand	1	12	1	—	—	20						
21. Loffenau	1	17	1	—	—	42						
22. Maisenbach	—	—	—	—	—	9						
mit Jainen	1	6	—	—	—	20						
23. Neulag	—	18	1	—	—	2						
24. Oberlengenhardt	—	5	—	—	—	9						
25. Obernießelsbach	—	5	4	—	—	15						
26. Ottenhausen	—	9	—	1	—	18						
27. Rotenfol	—	13	—	1	—	6						
28. Salmbach	—	6	—	—	—	20						
29. Schömburg	—	24	—	—	—	13						
30. Schwann	—	22	—	—	—	6						
31. Schwarzenberg	—	2	—	—	—	6						
32. Unterlengenhardt	—	1	—	—	—	5						
33. Unternießelsbach	1	2	—	—	—	12						
34. Waldrennach	—	14	—	—	—	73						
35. Wildbad	6	60	2	—	3	728						
35	572	16	7	21	728							

Den 24. Januar 1914.

Oberamtmann Siegele.

An die Schultheißenämter

mit dem Ersuchen, die **Zuschriften** in **tunlichster Eile** einzusenden.

Neuenbürg, den 27. Januar 1914.

Der R. Oberamtsarzt:
Dr. Härtlin.

Lieferung von tannenem Bündelholz.

Die Lieferung von **4000 t Bündelholz** wird in öffentlicher Vergebung unter Zugrundelegung der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, bekanntgegeben im Generalsblatt Nr. 18 von 1912 vergeben. Die Bedingungen können von der unterzeichneten Stelle bezogen werden. Angebote, in denen die Bestimmungen und Bedingungen ausdrücklich anzuerkennen sind, sind mit der Aufschrift **„Bündelholzliefereung“** spätestens bis

10. Februar 1914, vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einzusenden; ihre Eröffnung findet zu dem genannten Zeitpunkt statt. Die Angebote sind bis 28. Februar d. J. bindend.
Eslingen a. N., den 26. Januar 1914.

R. Eisenbahnhauptmagazinverwaltung.

Herrschafts-Schlitten,

1. und 2-spännig, mit Sperre,
zu verkaufen. Preis 150 Mark.

H. Kautt & Sohn

Karlstraße, Waldhornstr. 14-16.

Brauchen Sie Geld?

Nach o. Bürg. Ratenzahlg. Prov.
n. Auszahlg. F. Schubert, Berlin
C. 2, Bürohaus Börsen, Burgstr. 30.

Seifenpulver
Schneekönig
wäscht blendend
weiß

R. Forstamt Herrenalb.

Stammholz-Verkauf
im schriftlichen Aufstreich
aus Staatswald Brunnwäldle,
Winterhalde, Unterer Buchrain,
Bord, Tausbach, Steinteich,
Hieslensgraben, Hinterer Hils-
graben, Erlengrund, Ob. Manna-
bachwald und Wolfschlucht:

3894 St. Langholz (Normal
und Ausschuß) mit 378 Zm.
I. Kl. 247 II., 211 III.,
202 IV., 269 V., 312 VI.
Klasse, 250 St. Sägholz
(Normal und Ausschuß) mit
105 Zm. I. Kl. 78 II., 21
III. Klasse, 16 St. Eichen
mit 1,64 Zm. VI. Klasse,
18 St. Birken mit 0,30 III.,
1,12 IV., 2,58 V. Kl. Das
Ausschußholz ist zum vollen
Tagzpreis berechnet.

Die bedingungslosen Offerten
auf die einzelnen Lose; aus-
gedrückt in ganzen und Zehntel-
prozenten, wollen unterzeichnet
und verschlossen mit der Auf-
schrift: „Angebot auf Stamm-
holz“ bis spätestens

Donnerstag d. 5. Febr. d. J.,
vormittags 10 Uhr,

beim Forstamt Herrenalb ein-
gereicht werden, um welche Zeit
die Eröffnung der Offerte statt-
findet, der die Bietenden an-
zuwohnen können.

Losverzeichnis u. Offertformu-
lare vom Forstamt erhältlich.

R. Forstamt Wildbad.

Brennholz-Verkauf
am Samstag d. 7. Febr. 1914,
vormittags 10 Uhr,

in Wildbad im Galtshof zum
„Graf Eberhard“ aus Staats-
wald I. Abt. 8 untere Lehen-
waldbene, 24 Bodfiall, 25
Kennebachhalde, 30 Löwenbrücke,
37 Unterer Scheibsweg und
84 hinterer Gütersberg:
Anbruch Nm.: 2 Eichen,
333 Buchen, 769 Nadelholz
und 28 Nm. buch Reisprügel.
Losverzeichnis sind unentgelt-
lich vom Forstamt erhältlich.

R. Forstamt Hirau.

**Stangen-, Reigholz- und
Reifig-Verkauf**
am Dienstag den 3. Februar,
vormittags 9 Uhr,

in Hirau bei der Witwe Mohr
aus Staatswald Ottenbronner-
berg: Abteilung 9 Schönbühl;
Altourgerberg: Abt. 3 Bad-
wald, 4 Vöfischmiede, 5 Alt-
burgersteige, 6 Langewand;
Lügenhardt: Abt. 6 Kohlsteigle,
14 Hahnerteich, 27 Lange Platte,
32 Erntmählerlinge, 33 Bruder-
höhle, 34 Bruderberg:

Stangen:
St. Bauftangen: 18 Ia, 19 Ib,
2 II.; Hagstangen: 33 I.,
33 II.; Doppeltangen: 181
I. Klasse.

Reigholz:
La. Bauftangen: 12 Ib; Hag-
stangen: 2 L, 57 II. Klasse.

Reifig:
Nm. Eichen: 2 Scheiter, 10
Kugel, 16 Klotzholz, 19 An-
bruch; Buchen: 29 Scheiter,
1 Prügel, 54 Klotzholz, 40
Anbruch; Nadelholz: 1
Scheiter, 26 Prügel, 131
Anbruch; und

Reifig:
15050 Nadelholz; 1310 ge-
mischte Wellen geschägt in
Flächenlöfen.

Gemeinde Schwann. Stammholz- und Stangen-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.
Aus Abtl. Jägerweg und
Sauwald kommen zum Verkauf:

Nadelholz:
Langholz: 6 St. II. Kl., 91 St.
III. Kl., 145 St. IV. Kl.,
96 St. V. Kl., 169 St. VI.
Klasse.

Sägholz: 1 St. I. Kl., 8 St.
II. Kl., 8 St. III. Klasse.

Laubholz:
Eichen: 7 St. VI. Klasse.

Stangen:
Bauftangen: 5 St. Ia Kl., 14
St. Ib Kl., 7 St. II. Kl.,
9 St. III. Klasse.

Hagstangen: 10 St. II. Kl.,
6 St. III. Kl., 5 St. IV. Kl.

Hopsentangen: 4 St. III. Kl.
Eich. Derbstangen: 3 St. I. Kl.,
17 St. II. Kl., 3 St. III. Kl.

Die bedingungslosen Gebote
auf die einzelnen Lose, in
ganzen und Zehntelprozenten
der Anschlagsspreise ausgedrückt,
wollen verschlossen mit der Auf-
schrift: „Gebot auf Langholz
bzw. Stangen“, bis spätestens

Samstag den 31. Jan. 1914,
abends 7 Uhr,

beim Schultheißenamt eingereicht
werden.

Stadtgemeinde Neuenbürg. Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 30. Januar d. J.,
vormittags 10 Uhr,

kommen aus dem Stadtwald Distr. II Weinsteige Abt. Eisenriß,
Hummelrain und Weinsteige auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Bauftangen: Stüd: 63 Ia, 87 Ib, 135 II. und 121 III. Kl.;
Hagstangen: Stüd: 35 I., 178 II. und 389 III. Kl.;
Hopsentangen: Stüd: 495 I., 1810 II., 760 III., 475 IV.
und 1290 V. Kl.;

Rebhecken: Stüd: 4365 I. und 1920 II. Kl.;

Bohnenhecken: 840 Stüd;
Brennholz: Nm.: 5 Buchen-, 3 Nadelholz-Prügel und 2 Nm.
buch Reisprügel.

Den 23. Januar 1914. Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Loffenau. Holz-Verkauf

aus dem Gemeinewald am
Dienstag den 3. Februar d. J.:

1169 tannene Stämme mit 3,46 Zm. II., 14,44 Zm. III.,
31,06 Zm. IV., 116,18 Zm. V., 98,02 Zm. VI. Kl.

Angebote, in ganzen und Zehntelprozenten der Tagpreise,
unterzeichnet, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift
versehen, wollen bis **vorm. 1/2 12 Uhr** beim Schultheißenamt
eingereicht werden.

Weiter: 16 Sägholz-Abschnitte, Ausschuß I. und II. Kl., mit
7,46 Zm.,

8 Buchen mit 2,63 Zm. III., 2,66 Zm. IV. Kl.,
21 Eichen mit 0,78 Zm. III., 4,41 Zm. IV., 0,76 Zm.
V., 0,71 Zm. VI. Kl.

im öffentlichen Aufstreich von vorm. 11 Uhr an auf
dem Rathaus.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der
G. Nech'schen Buchdr.

Hßen a. Eng.

Zwangs-Versteigerung.
Am Freitag d. 30. Jan. 1914,

vormittags 10 Uhr,
werden gegen sofortige Bar-
zahlung

26 Ballen Bettzeug, 33
Ballen Baumwolltuch und
Baumwollkamm, 6 Ballen
Bettmatten, ca. 100 Meter
Damenkleiderstoff, 32 Stück
Rauscheier- u. Arbeitshofen,
12 St. wollene Herrenwesten
und 1 Ballen Tafeltuch
verkauft.

Zusammenkunft beim Rathaus,
Wildbad, den 28. Januar 1914.

Häble, Gerichtsvollzieher.

Kapfenhardt.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 29. Jan. 1914,
vormittags 11 Uhr,

wird gegen sofortige Barzahlung
1 Klavier

verkauft.
Zusammenkunft beim Rathaus,
Neuenbürg, 28. Januar 1914.

Banner,
Gerichtsvollzieher bei dem
R. Amtsgericht Neuenbürg.

Anfragen

auf Chiffre-Anzeigen von aus-
wärts wolle immer das Rückporto
beigelegt werden.

Verlag d. „Engtälers“.



Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Erbauung eines Schulhauses erforderlichen Bauarbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden. Der Kostenvoranschlag beträgt für

	Hauptgebäude	Abortgebäude	Nebenanlagen
1. Grabarbeiten	1035.—	116.60	277.60
2. Maurer- und Steinhauerarbeiten	16565.50	1431.20	1694.—
3. Zimmerarbeiten	8193.65	729.65	488.—
4. Dachdeckerarbeiten	2000.—	412.—	156.20
5. Flaschnerarbeiten	807.55	119.30	196.—
6. Gipserarbeiten	2732.70	328.70	
7. Schreinerarbeiten	4040.95	498.—	
8. Glaserarbeiten	2037.—	63.—	
9. Schlosserarbeiten	892.60	145.40	
10. Schmiedarbeiten	347.50	6.—	
11. Malerarbeiten	1695.75	97.85	
12. Walzenlieferung	988.20	135.—	
13. Installation	565.—		
14. Verschindelung	585.—		
15. Tapezierarbeiten	1048.50		
16. Dohlenanlage aus Steinzeugröhren			956.—

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Montag den 9. Februar 1914, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus dahier, wo Pläne, Kostenvoranschlag und Affordsbedingungen zur Einsicht aufliegen, abzugeben.

Die Angebote müssen in Prozenten der Voranschlagssummen ausgedrückt sein.

Befähigte Bewerber — unbekannt mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen — werden zur Teilnahme eingeladen. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Feldreunach, 26. Januar 1914.

Gemeinderat.
Vorstand Rapp.

Neuenbürg.
Eine ältere, aber noch gut erhaltene
Futterschneidmaschine
hat zu verkaufen
Karl Kaiser.

8-10000 Mark
können per sofort oder später gegen 1. Hypothek unter günstigen Bedingungen von Selbigeber ausgeliehen werden. Anfragen unter Beifügung von amtl. Schätzungs-Abschriften unter F. Z. 1876 an die Exp. ds. Blattes erbeten.

Calmbach.
Eine schöne
Wohnung
mit 4 eventuell 5 geräumigen Zimmern, mit reichlichem Zubehör, hat auf 1. April oder später zu vermieten
R. Schwent, Schreinermeister.

Bildschön
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt
Stedenpferd-Seife
(die beste Allienmisch-Seife) à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei Karl Wahler; Adolf Lufmann in Neuenbürg.

Herrenalb.
K. Kürble, Polster und Tapetiergeschäft empfiehlt
Schulranzen
für Knaben und Mädchen in allen Preislagen billigt mit 10% Rabatt 10%.

6000 Mark
auf 2. Hypothek werden von pünktlichem Zinszahler auf ein neu zu bauendes Wohnhaus sofort gesucht.
Offerten an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Arnbach.
Beleidigungs-Zurücknahme.
Die beleidigenden Worte, die ich gegen Christian Bürkle ausgesprochen habe, nehme ich hiemit zurück.
Friedrich Conzelmann.

Zur Lieferung der
Briefumschläge
für den amtlichen Verkehr der Gemeinden empfiehlt sich bei gleichen Preisen wie die auswärtigen Großgeschäfte die
G. Meeh'sche Buchdruckerei.

Niederfranz Neuenbürg.

Die General-Versammlung

findet morgen Donnerstag den 29. Januar, 1/2 9 Uhr abends im Lokal (Schwanen) statt.

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts-, Protokoll- und Kassenbericht.
2. Neuwahlen.
3. Verschiedenes.

Die HH. Sänger werden um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Neuenbürg.
Nächsten Freitag
Wegelsuppe,
worauf höflichst einladet
Wilhelm Gegenheimer
zur „Germania“

Neuenbürg.
Jeden Freitag
Zeitnachtsküchle
und Berliner.

H. Hagmayer, Feinbäckerei.

Neuenbürg.
Neu eingeführt:
Bubek's Hundeflecken,
Geflügel- und Kraft-Füchensfutter
empfehlen zu den billigsten Preisen
Chr. Mayer,
Bäckerei u. Spezereihandlung,
Telefon 72.

Verkaufe 8 Monate alten weißen
Woll-Budel
(Rübe). Der Obige.

Neuenbürg.
Schellische! Cablian!
bis Freitag eintreffend, empfiehlt
Tel. 61. Karl Wahler.

3500 Mark
werden auf 1. Hypothek, nur von Privatmann, zur sofort gesucht.
Von wem sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Dennach.
Eine schöne
Rälberfuh
hat zu verkaufen
August Häfeler.

Dada
v. Bergmann & Co., Nadebeul ist das beste Haarwasser, verhindert Haaransatz, beseitigt Kopfschuppen, stärkt die Kopfserven, erzeugt einen kräftigen Haarwuchs und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. à Fl. 1 1/2 u. 2 1/2 M bei: Karl Wahler.

Pferdeversicherungs-Verein Neuenbürg.

Am Donnerstag den 5. Februar 1914, abends 6 1/2 Uhr,

findet im Nebenzimmer des Gasthauses zur „Sonne“ in Neuenbürg die

ordentliche Mitglieder-Versammlung

statt, wozu nicht bloß Mitglieder, sondern auch alle übrigen Pferdebesitzer höflichst eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

- 1) Genehmigung der Jahresrechnung 1913.
- 2) Erhöhung der ordentlichen Jahresprämie.

Den 27. Januar 1914.

Vorstand: Eugen Seeger.

Neuenbürg.

Hierdurch mache einer werten Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung bekannt, daß das von mir betriebene

Geschäft der amtl. Güterbeförderung

verbunden mit Expedition

von der Kgl. Generaldirektion der Bürtt. Staatsbahnen ab 1. Februar dem

Herrn Albert Weisshaupt
übertragen wurde.

Ich danke bestens für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte, solches auch meinem Nachfolger zu Teil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Heinr. Paule.

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das von Hrn. Paule betriebene Geschäft übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, allen an mich gestellten Anforderungen jederzeit gerecht zu werden. Indem ich um Unterstützung meines Unternehmens höflichst bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Albert Weisshaupt,
amtl. Güterbeförderer.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Samstag den 31. Januar 1914
im Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Christian Schnürle, Bäcker,

Sohn des Adam Schnürle in Oberreichenbach.

Emilie Rah,

Tochter des Christian Rah in Neuenbürg.

Calmbach.

Meinen Turnfreunden von nah und fern teile auf diesem Wege mit, daß die Generalversammlung des hies. Turnvereins am letzten Sonntag mich auf Antrag des Turnrates mit 15 gegen 13 Stimmen aus dem Verein ausgeschlossen hat. Gründe: Meine Tätigkeit, den hies. Turnverein der Deutschen Turnerschaft zu erhalten und meine Eingekandt im „Enztäler“ Nr. 149 und 152 v. J., womit ich den Verein blamiert haben soll.

Leider kann ich vorläufig in dieser Sache nichts mehr tun, werde aber unentwegt der Deutschen Turnerschaft treu bleiben und ich habe das Gefühl, daß hier das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

Adolf Heydt.

Die „enthalten“ Hinblick auf den Weg, daß unzählige Millionen größten Teile unbefähigt, sondern sich Millionäre — beson Zahl erheblich sein — geschätzt, sondern sich Weise wurden dem S zogen. Optimisten Ueberraschung der ge gedeckten Riesenverm die dritte Rate gar dürfte. Im Gegenf sollen die Vermögen 50- bis 100.000 T der Annahme der S

Berlin, 26. J in der Friedrichstrah vom Dach aus eingef im Werte von etwa Breslau, 25.

Nacht hat der 48j sich selbst, seinen 17 3jährigen Sohn P Mathilde, seine 49 wittwe Frau Feider und deren 20jährig durch Leuchtgas v Er hatte abends de der Wohnung geöffn der drei Wohnzimmer Heute vormittag en deren Tod schon vor Der Beweggrund zu

Frankfurt a. Prozeß gegen den G nur auf ihre Gebäh des Schwurgerichts dritten Frau des Do trag noch auf 700 gewiß ein seltener Bo — der Gerichtsvorfi der Untersuchungsri und Sachverständige erlassen, um die M unbedingt nötigen 15 forderlich sind. Me sich aus ebenfalls Au Tagen ungefähr 100

Frankfurt a. Rain in seiner ge zum erstenmal wied Wintersport benöht Vom Schwarz Kälteperiode vo heute ein Wetterum und Schneeschmelz des Gebirges stelle ein, der auch heute ist das völlig wo außerst reine Ausf höhen des südlichen reich, deren Gesau sichtbar ist.

Vom Bodens gang einer mächtig auch die den Bestei Fortunat Enderlind gastfrei Unterkunft die Kücheneinrichtu worden. Der Sch Wälderkomplexe un beträchtlich.

Paris, 25. Ja in Paris seit drei gan ganz leer erscheiner Pariser, besonders können die kalte auch die Zimmer kommen Ohnmacht bluten, Schwindel, schwer, daß sie taf